

# Hptm Rudolf Müller zum Gedenken

Autor(en): **Von Sury**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **36 (1970)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Hptm Rudolf Müller zum Gedenken

Gross ist die Zahl der Kameraden aus der ehemaligen Luftschutzorganisation der Stadt Basel, aus den Reihen der Luftschutztruppen aus dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz und aus dem Basler Bund für Zivilschutz, die am Mittwoch, den 7. Januar 1970, die bestürzende Nachricht traf, dass unser lieber Kamerad und Freund

## Hptm Rudolf Müller, Dr. phil., Kantonschemiker,

ehemaliger ACS-Offizier im Ls Bat 15, Ehrenpräsident der LOG Basel, Vizepräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Ehrenmitglied und Mitglied des Basler Bundes für Zivilschutz und Mitglied der kantonalen Zivilschutz-Kommission, im Alter von noch nicht vierundsechzig Jahren unerwartet an den Folgen einer akuten Krankheit gestorben sei.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt war zu Beginn des Zweiten Weltkrieges gut beraten, das damalige Mitglied der Eidgenössischen Gaskommission und Lebensmittelinspektor am kantonalen Laboratorium zum «Dienstchef Chi» des neu gebildeten Ls Bat Basel-Stadt, unter dem Kdo von Major Sommer, zu ernennen. In dieser verantwortungsvollen Stellung hatte Hptm Müller, zusammen mit seinem Freund und Berufskollegen Oblt Studinger, die schwierige Aufgabe zu lösen, den Dienstzweig Chemie aus dem Nichts aufzubauen, materiell und personell zu organisieren. Es war eine bewegte Zeit in den Anfängen der Geschichte unserer Truppengattung. Als Dienstchef hatte er nicht nur die technischen Grundlagen für den Einsatz gegen die chemische Waffe zu schaffen, sondern er hatte auch alles daranzusetzen, mit äusserstem, persönlichem Einsatz die Ausbildung der nötigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durchzuführen. Wie nicht vielen anderen war es ihm gegeben, aufbauende Arbeit überzeugend zu leisten, und sein Feu sacré wusste er auf alle seine Mitarbeiter zu übertragen. Er war im edlen Sinne des Wortes eine Führernatur: er verlangte von seinen Untergebenen nichts, was er nicht auch von sich selbst verlangte, und mit trockenem Humor wusste er stets zum eigentlichen Schwerpunkt eines Geschehens überzuleiten. Bei seinen überdurchschnittlichen Fähigkeiten war es gegeben, dass er auch zu eidgenössischen Kursen aufgeboten wurde, nicht nur als Schüler, sondern auch als Lehrer. Wo immer er stand, wusste er durch seine scharfsinnigen Worte und durch präzise ausgearbeitete Arbeits- und Demonstrationspläne seine persönliche, integre Meinung als Offizier zu vertreten.

Zusammen mit Gleichgesinnten gründete er eine basel-städtische Gesellschaft der Luftschutzoffiziere. Hier verstand er es als Vorsitzender, überzeugend seinen Gedanken der Menschenwürde an seine jüngeren und älteren Kameraden weiterzugeben und sie an seinem Organisationstalent und seinem Fachwissen teilhaben zu lassen. Nach Kriegsende, als die Grenzen wieder offen waren, liess er seine in- und ausländischen Verbindungen spielen, um dadurch seinen Kameraden Gelegenheit zu verschaffen, sich an hochinteressanten Exkursionen weiterzubilden. Mit der Truppenordnung 51 wurde Hptm Müller als

ACS-Offizier in das Ls Bat 15 eingeteilt. Dadurch war es ihm vergönnt, seinen reichen Erfahrungsschatz aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sinnvoll zu nutzen.

Aber nicht nur im militärischen Bereich leistete Hptm Müller sein Bestes. Auch in zivilen, seinen fachlichen und militärischen Neigungen entsprechenden Vereinigungen und Kommissionen stellte er sein Wissen, seine Erfahrung und seine Arbeitskraft zur Verfügung. Als der Aktivdienst zu Ende war, als man die personellen und materiellen Voraussetzungen des Luftschutzes im Kanton abgebaut hatte, wusste Hptm Müller den Regierungsrat davon zu überzeugen, dass die Gefahren eines neuen, wohl noch viel schrecklicheren Krieges keineswegs gebannt waren. So wurde er als Mahner und Mitstreiter in eine erste kantonale Zivilschutzkommission gewählt, welche als Beratungsorgan des Regierungsrates zu werden hatte. Er wurde auch in eine zweite kantonale Zivilschutzkommission gewählt, die dann die eigentlichen Vorarbeiten für den neuen Zivilschutz leistete.

Seine Erfahrungen als Offizier und seine Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen bestärkten ihn in seinem grossen persönlichen Anliegen, nämlich darin, den Gedanken des aktiven Schutzes der Zivilbevölkerung in die breite Öffentlichkeit hinauszutragen, um damit das Verständnis für eine unangenehme und unbequeme, aber höchst notwendige Aufgabe zu wecken. So ergriff er mit Gleichgesinnten die Initiative zur Gründung des Basler Bundes für Zivilschutz. Er war sein langjähriger und tatkräftiger Präsident; als etwas später der Schweizerische Bund für Zivilschutz konstituiert wurde, wählte man den verdienten Basler zum Vizepräsidenten. Dass er in beiden Vereinigungen sein Bestes gab, dass er sich besonders in Basel für seine Gedanken durch zahlreiche, beachtete öffentliche Vorträge einsetze, dankte ihm der Basler Bund für Zivilschutz durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Das Lebensbild unseres verehrten Verstorbenen wäre aber nicht abgerundet, wenn wir nicht auch den Menschen darstellen würden. Im Kreis seiner Freunde und Kameraden war Hptm Müller ein herzlich aufgeschlossener Lebenskünstler, von behaglichem Wesen, den Freuden des Daseins ehrlich zugeban. Geistigen Gewinn fand er in der Welt der Musik, als Hörer wie auch als Gebender; und war ihm das Reich der Klassiker vertraut, so waren ihm auch Satire und handfester Witz nicht fremd. Körperliche und seelische Erholung fand er in seinen geliebten Bergen, von wo er nach stundenlangen Märschen jeweilen eine reiche Ausbeute schönster und ausgesuchter Photographien mit nach Hause brachte. Unser lieber Hptm Müller ist von uns gegangen. Er wird uns allen fehlen. Aber wir werden seine grossen Verdienste um die Stärkung des Vertrauens in unsere Luftschutztruppe und in unseren Zivilschutz nicht vergessen. Sein herzlicher Humor und seine grosse und gütige Menschlichkeit werden uns weiter begleiten. In aufrichtiger Anerkennung und kameradschaftlicher Ehrerbietung gedenken wir seiner.

Major von Sury, LOG Basel